

## Kooperationsvereinbarung

zwischen

### **SPARKASSE SIEGEN**

Morleystr. 2-6

57072 Siegen

(nachstehend mit „**Unternehmen**“ bezeichnet)

und

### **GESAMTSCHULE EISERFELD**

Talsbachstraße 33

57080 Siegen

(nachstehend mit „**Schule**“ bezeichnet)

---

### Präambel

Die **GESAMTSCHULE EISERFELD** und die **SPARKASSE SIEGEN** vereinbaren eine Kooperation im Rahmen eines Vertrags.

Ziel der Partnerschaft ist eine weiter gehende Verzahnung von Schule und Wirtschaft. Die wirtschaftliche Realität soll in der Schule eine größere Bedeutung erlangen und konkret werden. Die schulische Realität soll von dem Unternehmen näher in den Blick genommen und gefördert werden.

Im Abgleich gegenseitiger Wünsche und Interessen soll sich die Zusammenarbeit auf einer verlässlichen Basis entwickeln.

Es ergeben sich folgende Zielfelder:

1. Berufsorientierung
2. Unterricht
3. Schulentwicklung
4. Kommunikation

## Zielfelder der Zusammenarbeit

### 1. Berufsorientierung

Jugendliche müssen in die Lage versetzt werden, eine passgenaue Berufswahl zu treffen. Das **Unternehmen** vermittelt einen Einblick in die Breite seiner Berufsfelder und in die gestellten Anforderungen. Die **Schule** hilft den Jugendlichen bei der Entwicklung und Schärfung ihres individuellen Profils und begleitet sie zur Ausbildungsreife.

- Betriebserkundungen
  - Die Schule entwickelt ein Konzept, um Betriebserkundungen effektiv vorzubereiten und durchzuführen
- Informationen über das Unternehmen und mögliche Ausbildungsberufe
- Tagespraktika
  - Azubis stellen Schülern ihre Ausbildung in ihrem Unternehmen vor
- Betriebspraktika

Das Unternehmen stellt im Rahmen seiner Möglichkeiten und unter Berücksichtigung des Bedarfs der **Schule** Praktikantenplätze für die Klassen/Jahrgänge 9 und 11 zur Verfügung (anvisiert sind drei Praktikumsstellen)
- Vermittlung von geeigneten Praktikanten und Bewerbern
  - Die Schule vermittelt auf Anfrage geeignete Praktikanten und Bewerber
- Bewerbungstraining für interessierte SchülerInnen

### 2. Unterricht

Schule soll ein Bild der zukünftigen Gesellschaft und Wirtschaft vermitteln. Das **Unternehmen** bringt seine betriebliche Wirklichkeit und Erfahrung mit ein. Die **Schule** nutzt diese für die Ergänzung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Für die Jugendlichen werden Aspekte des Unternehmens zu konkreten Unterrichtsinhalten.

#### Fächer

- Sozialwissenschaften
  - Jahrgangsstufe 11: Der Konsument in der Sozialen Marktwirtschaft
    - Umgang mit Geld
    - Budgetplanung
    - Aktien: Planspiel Börse
  - Jahrgangsstufe 12: Entwicklung des Preisniveaus: Inflation in Deutschland
    - Die Geldpolitik der EZB und ihr Einfluss auf Geschäftsbanken und Konjunktur
- Arbeitslehre Wirtschaft

Jahrgangsstufe 6: Was ist Geld?

Geschichte des Geldes

Taschengeld

Sicherheit des Geldes

Jahrgangsstufe 8: Geld und Geldgeschäfte

Funktion des Geldes

Geldanlage / Beratung: Girokonto, Schülerkonto

Verschuldung und Überschuldung: Schuldenvermeidung

➤ Kunst

Ausstellungen: Jahresausstellung, themenbezogene Ausstellungen, Ausstellungen zu gemeinsam erarbeiteten Themen (im Rahmen der grundsätzlichen räumlichen Möglichkeiten)

➤ Deutsch

Bewerbungstraining, Bewertung von Bewerbungen

Andere Unterrichtsformen

Schülerfirma

### 3. Schulentwicklung

Schulentwicklung braucht gesellschaftliche Partner. Das **Unternehmen** bringt seine Kompetenzen und Ressourcen in vertretbarem Rahmen in den Bereich der Schule ein und fördert die Entwicklung der Schule auf verschiedenen Ebenen. Die **Schule** wird in die Lage versetzt, die wirtschaftliche Realität stärker ins Schulprogramm mit einzubeziehen.

➤ Sachebene

Konkrete Beratung

Materialbeschaffung (Schulservice)

Sponsoring

➤ Personalebene

Lehrerpraktika („In 2-3 Tagen durch die Firma“)

➤ Prozessebene

Konkretisierung der Aktivitäten in der Jahresplanung

Implementierung in das Schulprogramm

Jährliche Evaluation des Projekts, Jahresgespräch

Sicherung der Nachhaltigkeit

#### 4. Kommunikation

Kommunikation dient der Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses von **Schule** und **Unternehmen**. Dadurch werden Unternehmenskultur und Schulprogramm wechselseitig kommuniziert.

- Jährliches Meeting
  - Festlegung von Gesprächspartnern (Zuständigkeiten)
  - Wechselseitige Einladung zu interessanten Aktivitäten
- Werbung/Außenwirkung
  - Wechselseitige Erwähnung auf der Internetseite
- Berichte über konkrete Projekte in der Presse und im Internet
- Sponsorenhinweise
- Präsentationsmöglichkeiten
  - Schulische Produkte, die aus der Zusammenarbeit erwachsen sind
- Expertengespräche
  - Diskussionen sowie Vertiefung der behandelten Unterrichtsthematik durch Vertreterinnen und Vertreter der Sparkasse

#### Kooperationsvertrag

1. Vereinbarungsrahmen
  - a. Grundlage der gemeinsamen Aktivitäten sind die Bestimmungen und Richtlinien für die Schulen des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Betriebsordnung und sonstige, die geplanten Aktivitäten erfassende Festlegungen des Unternehmens.
  - b. Die in der Anlage festgehaltenen Kooperationsaktivitäten haben - unabhängig vom formulierten Verbindlichkeitsgrad und entsprechend dem experimentellen Charakter des Vorhabens - den Stellenwert von Absichtserklärungen. Die genannten Ansprechpartner werden versuchen, die festgehaltenen Ideen sukzessive zu realisieren. Ein Rechtsanspruch auf Erfüllung besteht für keine der beiden Seiten.
  - c. Die Laufzeit für diese Vereinbarung beträgt ein Jahr, beginnend mit dem Datum der Unterzeichnung. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn keine neuen Vereinbarungen getroffen werden. Sie kann von beiden Seiten ohne die Wahrung von Fristen gekündigt werden.
  - d. Zwischen den Vereinbarungspartnern besteht Einigkeit, dass diese und die in der Anlage getroffenen Vereinbarungen auf eine langfristige Kooperationsentwicklung ausgerichtet sind. Nach jeweils einem Kooperationsabschnitt werden die Partner ihre Erfahrungen austauschen und die Vereinbarung einvernehmlich modifizieren und optimieren.

- e. Die Aktivitäten sollen Bestandteil der schulinternen Lehrpläne bzw. sonstiger zum Schulprogramm gehörender Aktivitäten der GESAMTSCHULE EISERFELD sein. Angestrebt wird eine Kooperation, die sich in einer jährlichen Routine wiederholt.
- f. Weitere Vereinbarungen. Die Partner sind frei, weitere über die schulbezogenen Aktivitäten hinausgehende Abmachungen zu treffen.

2. Geplante Aktivitäten

- a. Die GESAMTSCHULE EISERFELD und die SPARKASSE SIEGEN haben gemeinsame Aktivitäten vereinbart, die in der Anlage zum Vereinbarungsrahmen festgeschrieben sind.
- b. Die Anlage ist Bestandteil der Kooperationsvereinbarung.

3. Ansprechpartner

a. SPARKASSE SIEGEN

- I. Gesine Westhäuser, Tel. 0271-596-5421, gwesthäuser@sparkasse-siegen.de
- II. Armin Benfer, Tel. 0271-596-5531, abenfer@sparkasse-siegen.de

b. GESAMTSCHULE EISERFELD

- I. Angela Fey, Tel: 0271-3031480 (Schule), buero@gesamtschule-eiserfeld.de
- II. Joachim Pfeifer, Tel: 0271-3031480 (Schule), buero@gesamtschule-eiserfeld.de

Siegen, 30.03.2007

SPARKASSE SIEGEN

.....  
(Gesine Westhäuser – Leiterin Personalentwicklung)

SPARKASSE SIEGEN

.....  
(Armin Benfer – Pressereferent)

GESAMTSCHULE EISERFELD

.....  
(Joachim Pfeifer – Schulleiter)

## **Anlage**

Terminplan Auswahlverfahren

Praktikumszeiten

Überblick Berufsbilder

Überblick Anforderungsprofile Berufsbilder

Zugangsvoraussetzungen

Anforderungen Eignungstests

Mitwirkung der Schülerfirma